

Ein Werkzeugkasten, um Wissen zu diversifizieren und Diskriminierung durch zivilgesellschaftliche Mitwirkung in Universitäten entgegenzuwirken.

# **DEKOLONIA LES WISSEN**

# DEFINITION

**Dekoloniale Formen von Wissen** (im Plural) entstehen als Alternative zum kolonialen hegemonialen Wissen, das unseren globalen sozio-politischen Infrastrukturen innewohnt. Nationalstaaten sind koloniale Staaten: Sie sind eine Erweiterung des Kolonialismus, weil die Menschen, das Land, die Ressourcen und die Wissensformen der Ex-Kolonien weiterhin aus einer kolonialen Logik heraus wahrgenommen und enteignet werden.

Die Produktion dekolonialen Wissens zielt darauf ab, das dominante Wissen zu dezentralisieren, indem wir jene Paradigmen konfrontieren, die nur eine bestimmte Art von Wissen als wertvoll oder legitim anerkennen, sei es sogenanntes wissenschaftliches Wissen, Wissen, das sich auf politische und soziale Beziehungen bezieht, Wissen, das in Bildungs- und Industriekontexten produziert und reproduziert wird, oder Wissen über Familienbeziehungen und Pflegearbeit. Hegemoniale Formen des Denkens, Handelns und Fühlens werden bislang fälschlicherweise als universell für alle Kulturen der Welt angesehen, obwohl sie sich ausschließlich auf Parameter und Werte westlicher Gesellschaften beziehen, und sich selbst als den einzig gültigen Ort, von dem aus die Welt betrachtet werden kann, behauptet haben. Dekoloniales Wissen schafft multiple, plurale und vielfältige Alternativen hierzu. Dabei berücksichtigen dekoloniale Formen des Wissens gelebte und verkörperte Erfahrung als mögliche Orte der Wissensproduktion und stellen damit normative Paradigmen in Frage, die Verstand und Körper, Vernunft und Emotion, Objektives und Subjektives trennen.

Dies ermöglicht auch die Politisierung der Entscheidungen darüber, wohin wir gehen wollen, was wir tun wollen, mit wem wir zusammen sein wollen und wem wir zuhören wollen. Schließlich ermöglicht die Produktion von dekolonialem Wissen auch neue Allianzen, die Rassismus - auch unseren eigenen Rassismus - in Frage stellen können, um in der Lage zu sein, unsere Unterschiede zu verstehen und zu politisieren, ohne dabei zu vernachlässigen, dass wir alle über Hintergründe, Wissen und Erfahrungen verfügen, die respektiert und geschätzt werden müssen.



Dieses Dokument ist Teil des BRIDGES-Toolkits, einer Reihe von Instrumenten und Strategien zur Bekämpfung und zum Abbau von Strukturen der Ausgrenzung in Hochschullehrplänen. Das Toolkit wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts **BRIDGES: Building Inclusive Societies: Diversifying Knowledge and Tackling Discrimination through Civil Society Participation in Universities**, dessen Arbeitsteam sich aus den folgenden Einrichtungen zusammensetzt:

- Universität Autònoma de Barcelona (Spanien)
- Sindihogar. Sindicato independiente de Trabajadoras del Hogar y los Cuidados (Spanien)
- Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland)
- an.ge.kommen e.V. (Deutschland)
- Feminist Autonomous Centre for Research (Griechenland)
- Za'atar (Griechenland)
- Office of Displaced Designers. Prism the Gift Fund (Großbritannien)
- University of Brighton (Großbritannien)

#### Autor:innen

Catalina Álvarez, Blanca Callén, Marisela Montenegro, Francina Planas, Álvaro Ramírez und Sandra Tejada (Universität Autònoma de Barcelona)

Rocío Echevarría, Eugenia D'Ermoggine, Norma Falconi, Lisette Fernández, Karina Fulladosa, Alesandra Tatić, und Jacqueline Varas (Sindillar-Sindihogar. Sindicato independiente de Trabajadoras del Hogar y los Cuidados)

María Cárdenas, Encarnación Gutiérrez und Douglas Neander Sambati (Justus-Liebig-Universität Giessen)

Marina Faherty und Emilia Carnetto (an.ge.kommen e.V.)

Anna Carastathis, Aila Spathopoulou und Myrto Tsilimpounidi (Feminist Autonomous Centre for Research)

Marleno Nika, Marine Liakis und Aude Sathoud (Zaatar)

Shareen Elnaschie und Lazaros Kouzelis (Office of Displaced Designers. Prism the Gift Fund)

Deanna Dadusc (University of Brighton)

**Um dieses Dokument zu zitieren:** BRIDGES Project (2020) Bridges Toolkit.

**Verfügbar unter:** <https://buildingbridges.space/about-toolkit/>



Bridges Toolkit, durch das BRIDGES Consortium, ist lizenziert mit der [Creative Commons Reconocimiento-NoComercial 4.0 Internacional License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



SERVICIO ESPAÑOL PARA LA  
INTERNACIONALIZACIÓN DE LA EDUCACIÓN

*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser:innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*